



## Krippenbau für einen guten Zweck



Herr Bohnenberger auf dem Weihnachtsmarkt in Differten

**Gerhard Bohnenberger spendet den Erlös von 800 Euro aus seinem Krippenbau an das St. Barbara Hospiz Bous.**

Krippen bauen aus Holz mit Figuren aus Gips – und alles für den guten Zweck:

Ein Projekt, das bereits vergangenen Sommer mit viel Leidenschaft gestartet ist, fand nun seinen höchst erfreulichen Endpunkt:

Am Donnerstag, 18. Januar, besuchte Gerhard Bohnenberger mit seiner Ehefrau das St. Barbara Hospiz Bous und überreichte Hospizleiterin Judith Köhler den stolzen Betrag von 800 Euro.

Der Erlös ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit der gesamten Familie Bohnenberger und der Messdiener der Gemeinde Differten in Wadgassen:

Anfang August fertigten sie mit viel Leidenschaft Krippen aus Holz und gossen Figuren aus Gips. Ein Obsthändler aus Wadgassen

stellte Holzkisten zur Verfügung, die als Grundlage für den Krippenbau genutzt wurden.

Gerhard Bohnenberger war klar, dass der Erlös einer sozialen Einrichtung zugute kommen sollte – und nun durften das St. Barbara Hospiz Bous mit 800 Euro und die Messdiener der Gemeinde Differten mit 400 Euro von diesem großartigen Projekt profitieren.

Bei der Spendenübergabe bedankt sich Hospizleiterin Judith Köhler bei der Familie Bohnenberger für die hervorragende Idee. „Ich bin immer wieder berührt, mit welchem Engagement und welcher Ideenvielfalt die Arbeit im St. Barbara Hospiz Bous unterstützt wird. Mein Dank gilt allen Förderern und Spendern. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Menschen im Angesicht des nahenden Todes beizustehen und ihnen ein würdiges Leben bis zuletzt zu ermöglichen.“

## Prall gefüllte Spendendosen für das Hospiz



Spendenübergabe Mitarbeiter Friseur Contrast und Mitarbeiter St. Barbara Hospiz

**Friseur Contrast sammelt in der Vorweihnachtszeit insgesamt 788,58 Euro für das St. Barbara Hospiz Bous**

Zwei prall gefüllte Spendendosen hatte das Team vom Friseur Contrast in Wadgassen bei ihrem Besuch im St. Barbara Hospiz Bous mitgebracht. Das Geld war das Ergebnis einer Spendenaktion in der Vorweihnachtszeit. „Statt Weihnachtspresente an unsere Kunden zu verteilen, wollten wir diesmal etwas Gutes tun“, sagte Inhaberin Patricia Hoffmann. Für jeden Friseurbesuch im Dezember wurden 50 Cent an das stationäre St. Barbara

Hospiz in Bous gespendet. Zusätzlich wurden am 15. Dezember Kuchen, frische Waffeln und Glühwein verkauft. Unterstützt wurde dieser Verkauf durch das gesamte Team und eine langjährige Kundin, Sabine Traut. Zudem wurden Spendendosen aufgestellt und die Kunden zum weiteren Spenden animiert.

Bei dem Besuch in der Einrichtung konnten die Mitarbeiterinnen einen Einblick in die Arbeit eines stationären Erwachsenenospizes gewinnen und zeigten sich beeindruckt von der Arbeit, die dort tagtäglich geleistet wird. Am Ende wurden die Dosen geleert und das Geld gezählt: 788,58 Euro waren bei der Aktion zusammen gekommen.

Hospizleiterin Judith Köhler war beeindruckt von dem Engagement des Teams: „Es ist nicht selbstverständlich, sich so für andere Menschen einzusetzen. Jeder Euro, der bei uns gespendet wird, kommt unseren Gästen zugute, um ihnen den letzten Lebensabschnitt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.“

## Elisabeth-Vereine aus Wadgassen spenden insgesamt 1.200 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous

**Der Elisabethenverein Friedrichweiler und der Elisabeth-Verein Schaffhausen haben insgesamt 1.200 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous gespendet**

Der Verein aus Friedrichweiler hatte am 19. November einen Kaffeemittag veranstaltet, bei dem Hospizleiterin Judith Köhler die Arbeit der stationären Einrichtung vorstellen konnte.

Die anwesenden Mitglieder spendeten spontan 500 Euro, der Betrag wurde vom Verein selbst auf 700 Euro aufgestockt. Bei einem Besuch in der Einrichtung am 6. Dezember überreichten die Vorstandsvorsitzende Lotte Luxenburger sowie die beiden Vorstandsmitglieder Silvia Zapp und Walburger Hirtz das gesammelte Geld.

Der Elisabeth-Verein Schaffhausen mit seiner Vorstandsvorsitzenden Maria Huppert hatte am 7. Dezember zu einer meditativen Adventsfeier eingeladen. Der Wadgasser Pastor Peter Leick überreichte bei dieser Veranstaltung eine Spende in Höhe von 500 Euro an Hospizleiterin Köhler. Er betonte zugleich wie wichtig es sei, dass es ein stationäres Hospiz in unmittelbarer Nähe gibt und lobte die vor Ort geleistete Arbeit, die er selbst bei Besuchen im Hospiz und Rückmeldungen von Angehörigen erlebt hat.

Hospizleiterin Judith Köhler bedankte sich herzlich bei allen Vereinsmitgliedern: „Ich freue mich sehr, wenn sich ortsansässige Vereine für die Arbeit des Hospizes interessieren und mit dazu beitragen, die Hospizarbeit in die Öffentlichkeit zu tragen.“



*Liebe Leserin,  
 lieber Leser*

„Lasst uns eine Oase sein, wo man begeistert ist vom Leben, von jedem Leben, auch von dem Leben, das sehr viel Mühe kostet“ – so heißt es in einem Vers von Phil Bosmans.

Eine solche Oase möchte das St. Barbara Hospiz Bous für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen sein. Betroffene und Besucher, die in unser Hospiz kommen, bestätigen die positive und gemütliche Atmosphäre, wie auch die menschliche Wärme, die spürbar ist.

Obwohl der Alltag von schwerer Krankheit geprägt ist, fühlen sie sich umsorgt und wohl.

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter arbeiten an dieser Atmosphäre immerzu und mit unermüdlichem Engagement seit nunmehr drei Jahren. Denn das St. Barbara Hospiz Bous feiert am 01. April sein dreijähriges Bestehen.

Seitdem hat sich unsere Einrichtung stetig weiterentwickelt.

Daher gilt mein Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass das St. Barbara Hospiz Bous in den letzten drei Jahren zu der Einrichtung werden konnte, die es bis heute darstellt:

**Eine Begegnungsstätte des Geborgenseins, mit Freundlichkeit und Respekt, ein Ort für ein Leben bis zuletzt.**

Ihre Hospizleiterin

*Judith Köhler*

Judith Köhler  
 Hospizleitung St. Barbara Hospiz Bous

## Programmorschau für das zweite Quartal:

**29.05. – 08.06.2018**

**Bilderausstellung der Künstlerin Beate Drews**

im Foyer des Rathauses in Überherrn

**09.06.2018**

**Benefizkonzert „Amaranth Voice Agens“ Gesangsschule AVA Rubina Amaranth**

im Petri-Hof Bous



Vorstandsmitglieder Lotte Luxenburger, Silvia Zapp und Walburger Hirtz mit Hospizleiterin Köhler

## Hospizarbeit wird zur Herzensangelegenheit



Petra Franz mit ihrer Mitarbeiterin Carolin Schorr

**Die Praxis für Podologie Franz überreicht 700 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous**

700 Euro – das ist das Ergebnis einer besonderen Spendenaktion der Praxis für Podologie Franz in Wadgassen-Schaffhausen. Wie bereits im Jahr zuvor verzichteten die Inhaber und ihre Kunden auf Präsente in der Vorweihnachtszeit, sondern spendeten das Werbebudget dem St. Barbara Hospiz Bous. Bei einem Besuch in den Geschäftsräumen überreichten das Ehepaar Petra und Martin Franz mit ihrer Mitarbeiterin Carolin Schorr die Spende von 700 Euro an Hospizleiterin Judith Köhler.

„Auch in diesem Jahr war es für unsere Kunden eine Herzensangelegenheit, diese wertvolle Arbeit finanziell zu unterstützen“, berichtet Inhaberin Petra Franz.

„Wir sind froh, wenn das gespendete Geld auch direkt bei den betroffenen Menschen ankommt. Wir sind sehr stolz auf unsere Kunden, die uns seit 25 Jahren ihr Vertrauen schenken und mit dieser Aktion ihre Menschlichkeit unter Beweis stellen. Dafür möchten wir Allen ein herzliches Dankeschön aussprechen“, so Familie Franz.

**Unterstützen Sie das St. Barbara Hospiz Bous mit Ihrer Spende.**

Nach gesetzlichen Vorgaben müssen stationäre Hospize 5 Prozent der laufenden Kosten über Spenden finanzieren. Das St. Barbara Hospiz braucht demnach im Jahr rund 60.000 Euro an Spendengeldern.

**Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.**

**Spendenkonto:**

Förderverein St. Barbara Hospiz Bous e.V.  
 Kreissparkasse Saarlouis,  
 IBAN: DE80 5935 0110 0370 0267 18,  
 BIC: KRSAD55XXX

## Darüber reden ist wichtig!



Familie Rupp mit Hospizleiterin Judith Köhler

### Friseur Rupp spendet 555 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous

„Wir müssen mehr über das Thema Sterben sprechen, wir dürfen es nicht aus unserem Alltag verdrängen“, sagte Vèronique Rupp bei ihrem Besuch im St. Barbara Hospiz. Vèronique Rupp, die gemeinsam mit ihrem Mann Karl-Heinz Rupp und dem Sohn Jannick Rupp den Familienbetrieb „Friseur Rupp“ in Hülzweiler führt, hatte einen Spendenscheck über 555 Euro für das Hospiz dabei.

Familie Rupp hat die Hospizarbeit im St. Barbara Hospiz Bous hautnah miterlebt: Im Oktober 2017 mussten Sie einen geliebten Menschen zurück lassen. „Es war für uns eine sehr intensive Zeit der Verabschiedung“, berichtete Karl-Heinz Rupp sehr nachdenklich bei dem Besuch. „Aber die Erfahrungen die wir in dieser Zeit machen durften, haben uns veranlasst unsere Kunden auf diese wichtige

Einrichtung aufmerksam zu machen.“ Deshalb sammelte Familie Rupp den kompletten Dezember bis Mitte Januar Spenden für das St. Barbara Hospiz.

Bei der Spendenübergabe im Hospiz berichtete Vèronique Rupp von den vielen positiven Rückmeldungen ihrer Stammkunden: „Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei unseren treuen Kunden für ihre großartige Spendenbereitschaft bedanken“.

Dank aussprechen wollte auch Hospizleiterin Judith Köhler: „Menschen wie Familie Rupp helfen uns durch ihre Spendenbereitschaft Schwerstkranken beizustehen und ein Leben bis zuletzt zu ermöglichen. So können wir schwerstkranken und sterbenden Menschen in ihrem Wunsch unterstützen, ihr Leben so lange wie möglich in eigener Verantwortung zu gestalten.“

## Essen mit Appetit und Freude



Koch Marcel Muhr

### Marcel Muhr, der Koch mit Herz aus Spichern, bekochte die Hospizgäste und ihre Angehörigen

Es war wieder ein ganz besonderer Höhepunkt: Wie bereits im vergangenen Jahr hat Marcel Muhr, der „Koch mit Herz“ aus Spichern, die Gäste und ihre Angehörigen im St. Barbara Hospiz Bous bekocht. Mit einem extravaganter Menü wollte er ihnen so eine kleine Freude bereiten. „Es ist schön mitzuerleben, mit wie viel Genuss die Hospizgäste dieses Angebot von mir annehmen“, so Marcel Muhr. „Leider vergessen wir oft im Alltag wie gut es uns doch geht und wie wertvoll es ist, gesund zu sein.“

Die anwesenden Hospizgäste und Angehörigen durften hautnah miterleben, wie Marcel Muhr voller Fürsorge ein leckeres Menü aus Minestrone, Tagliatelle mit frisch gebratener Rotbarbe und zum Nachtisch Eis mit Eierlikör zubereitete. Kontaktscheu ist Marcel Muhr nicht – einfühlsam ging er zwischen den einzelnen Mahlzeiten auf die Hospizgäste und ihre Angehörigen zu und nahm im Gespräch mit ihnen Anteil.

Hospizgast Maria Neibecker schaute voller Spannung dem munteren Treiben in der Küche zu. „Für kurze Zeit mal nicht an die Krankheit denken zu müssen und dann noch ein delikates Essen einnehmen zu dürfen, ist wirklich etwas ganz Besonderes“, berichtete sie voller Dankbarkeit.

Nach vier Stunden verabschiedete sich Marcel Muhr in seiner typisch französischen Mentalität bei allen Anwesenden und bedankte sich für die wundervollen Eindrücke.

Auch Hospizleiterin Judith Köhler bedankte sich für dieses tolle grenzüberschreitende Erlebnis und freut sich auf den nächsten Besuch mit Marcel Muhr: „Ein besonderer Dank gilt auch Jean-Claude Wagner, dem Besitzer von ‚Chez Berta‘ in Spichern, der das Festmahl gesponsert hat. Bedanken möchte ich mich außerdem bei den ehrenamtlichen Helfern, die unseren Koch unterstützt haben.“

## Letzte Wünsche wagen

Text: Lisa Schmitt



### Der Wünschewagen des ASB auf Jungfernfahrt für das St. Barbara Hospiz Bous

Der Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) erfüllt Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie noch einmal an einen Ort ihrer Wahl. Den ersten Einsatz im Saarland hatte der Wagen, der ab sofort saarlandweit für schwerstkranken und sterbenden Menschen unterwegs ist, nun im St. Barbara Hospiz in Bous.

Unter dem Motto „Letzte Wünsche wagen“ begleiten speziell für diese Einsätze geschulte Ehrenamtliche sterbende Menschen bei der Erfüllung ihres letzten Wunsches. So auch an diesem Tag: Celine und Stephen vom ASB freuen sich, dass das Projekt Wünschewagen nun endlich startet. Das St. Barbara Hospiz kennen beide bisher nur aus Erzählungen. Nach einer kurzen Besichtigung geht es direkt zu der Dame, die sie mitnehmen werden. „Ein letzter Besuch der Familie im eigenen Zuhause“, lautet ihr Wunsch.

Schnell sind alle notwendigen Utensilien gepackt. Vorsichtig und mit professionellen Handgriffen wird der Transport der Dame vorbereitet. Der Wünschewagen wird derweil auf eine angenehme Raumtemperatur vorgeheizt. Eine ihr vertraute Mitarbeiterin des Hospizes wird die Dame bei ihrem Ausflug in die Häuslichkeit begleiten. Eine letzte Verabschiedung und schon geht's los. Aufgeregt sind heute alle, bis auf den Fahrgast selbst: freudestrahlend und mit leuchtenden Augen tritt sie ihre Wunschfahrt an.

Der Wünschewagen ist ein überregionales Projekt, das ausschließlich durch Spenden finanziert wird und für die Fahrgäste komplett kostenlos ist. Das Projekt, das schon in mehreren Bundesländern läuft, wurde im Saarland im Februar offiziell offiziell gestartet.

„Wir freuen uns sehr, dass es dieses Angebot nun auch in unserer Region gibt und es Menschen hilft, sich einen letzten Lebenswunsch zu erfüllen“, erklärt Judith Köhler, Leiterin des St. Barbara Hospiz Bous. „Es werden hoffentlich noch einige Fahrten für die Gäste unseres Hospizes folgen. Es ist etwas ganz besonderes, wenn wir ihnen auf diese Art und Weise noch einmal eine große Freude bereiten können.“

Bild: Von links nach rechts: Jürgen Conrad, Mitarbeiter des Hospizes, Sozialarbeiterin Lisa Schmitt, Hospizleiterin Judith Köhler, Jürgen Müller, Koordinator des Projektes Wünschewagen und Michaela Kreis, Mitarbeiterin des Seniorenhaus.

## Sternstunden für das Bouser Hospiz

### Gemeinschaftspraxis Bous spendet 2.500 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous

Am Freitag den 12.01.2018 war es wieder soweit: Mitglieder des Teams der allgemeinmedizinischen Gemeinschaftspraxis Dr. med. Bernd Steffens, Gabriele Austen, Dr. med. Ursula Dinsenbacher, Elvira Probst und Dr. med. Philipp Steffens hatte denprechstundenfreien Freitagnachmittag genutzt und waren ins St. Barbara Hospiz gekommen, um Einrichtungsleiterin Judith Köhler einen Scheck über 2.500 Euro zu überreichen.

Mit großer Begeisterung haben die Mitarbeiter aus dem Praxisteam auf dem Weihnachtsmarkt in Bous am 16. und 17. Dezember durch den Verkauf von Glühwein, Früchtespieße, Gebäck und „Selbstgebasteltem“ Spenden für das Hospiz gesammelt. „Gerne unterstützen wir diese wertvolle Arbeit“, so die Äußerung einzelner Mitarbeiter bei der Besichtigung durch Judith Köhler vor Ort. Das gesamte Jahr über wird darauf hingearbeitet, so auch durch Patrizia Meyer, die mit großem Engagement Strümpfe strickt. Nach dem Weihnachtswochenende wurde der Erlös durch die



Spendenübergabe im Hospiz

praktizierenden Ärzte großzügig aufgestockt. Seit Eröffnung des Hospizes im April 2015 betreut die Gemeinschaftspraxis einen großen Teil der Hospizgäste. „Wir sind sehr dankbar für die hervorragende und fachliche Unterstützung unserer Hospizgäste auf ihrem letzten Lebensweg“, blickt Hospizleiterin Judith Köhler zurück. „An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken bei allen Ärzten und

Mitarbeitern für das großartige Engagement das ganze Jahr über und natürlich besonders für diese tolle Weihnachtsaktion.“

Nach der Scheckübergabe haben sich die Teams vom St. Barbara Hospiz und der Gemeinschaftspraxis bei einem gemütlichen Imbiss zusammengesetzt und den Nachmittag im Miteinander ausklingen lassen.

## 795 Euro für das St. Barbara Hospiz Bous

### Plätzchen und Handarbeit brachten Erlös beim Weihnachtsmarkt in Überherrn

Einen Erlös von 795 Euro für das St. Barbara Hospiz Bous erzielten viele ehrenamtlichen Helfer und „Gönner“ beim diesjährigen Weihnachtsmarkt in Überherrn am 1. Advents-Wochenende. Das Hospiz war zum 3. Mal mit einem eigenen Stand im festlich geschmückten Weihnachtsdorf rund um den beleuchteten Weihnachtsbaum vertreten. Hierzu stellten die Familie Martina und Paul Zimmer ihren



Mitarbeiter mit Hospizgast

„privaten Bierstand“ zur Verfügung. Ehrenamtliche, Angehörige und Mitarbeiter hatten bereits im Vorfeld dazu beigetragen, dass ein vielfältiges Angebot von selbstgebackenen Plätzchen über Häkel- und Strickarbeiten bis zu selbstgebastelten Weihnachtsartikeln angeboten werden konnte.

Hospizleiterin Judith Köhler betont: „Ohne die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer wäre eine solche Aktion gar nicht möglich. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die im Vorfeld und auch am Wochenende selbst unermüdet im Einsatz waren. Wir danken an dieser Stelle der Familie Zimmer für ihre großartige Unterstützung an diesem Wochenende, sowie Erika Weber, die seit der Eröffnung unseres Hospizes unsere Arbeit in jeglicher Form unterstützt.“

„Es ist schön, wenn wir als Hospiz am gesellschaftlichen Leben teilhaben und uns der Öffentlichkeit öffnen können“, sagte Hospizleiterin Judith Köhler im Anschluss an die gelungene Veranstaltung.

## Hinschauen und Still sein

„Komm her ins Kerzenlicht. Ich bin nicht bang, die Toten anzuschauen. Wenn sie kommen, so haben sie ein Recht, in unserm Blick sich aufzuhalten, wie die andern Dinge. Komm her; wir wollen eine Weile still sein.“ (aus: Rainer Maria Rilke, Requiem für eine Freundin, 31.10.-2.11.1908, Paris)

Das Hospiz als Ort des Sterbens und des Todes macht befangen. Manche Menschen tun sich leicht mit einem Besuch, andere vermeiden dies. Das verletzt dann die Gäste, die angesichts ihres eigenen Todes Angst davor haben, allein gelassen zu werden. Rainer Maria Rilke lädt in seinem Text dazu ein, den Blick auf das Sterben und den Tod nicht zu vermeiden. Da braucht man nicht bange zu sein, meint er, gerade wenn es bei Kerzenschein,

also in einer Atmosphäre der Geborgenheit, geschieht. Und die Sterbenden und die Toten haben ein Recht darauf, genau so wahrgenommen zu werden, wie alle anderen. Sie gehören dazu; es gibt keinen stichhaltigen Grund, dies auszublenken, zu erstarrten oder wegzulaufen. Über alles kann man sprechen, auch über die Ängste vor eigenen Krankheiten und der Begrenztheit des Lebens.

Dies im Schweigen wahrzunehmen und auszuhalten ist in einer Zeit, in der wir vor allem zu funktionieren geübt sind, gar nicht einfach. Doch eine gemeinsame Stille im Angesicht des Todes sind einander sehr nahe bringen und uns die göttliche Würde des menschlichen Lebens erahnen lassen.

Text: Pastoralreferent Rolf Friedsam

### Impressum:

St. Barbara Hospiz Bous · Klosterweg 1 · 66359 Bous  
Hospizleitung: Judith Köhler  
Telefon: 06834/9204-155 · Telefax: 06834/9204-159  
info@sankt-barbara-hospiz-bous.de  
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de

Gestaltung:  
www.3null7.de